



SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT

KUWAIT, den 7. Juli 1980

P. O. Box Safat 23954

Ref.: 302.0. - GR/ht

An das  
Generalsekretariat des  
Eidgenössischen Departements für  
auswärtige Angelegenheiten

3003 B

an	NS	FZ	HRZ	BR	a/a
Datum	11	11	2/7	14.7.	2/7
Visa	ke	Ok	ke	Bi	ke
EDA		10.07.80		-9	
Ref.		A. 721.81			

K U W A I T  
Schlussbericht

1) Stand der Beziehungen zwischen Kuwait und der Schweiz

Allgemeine Feststellungen:

Wenngleich die Kontakte zwischen den beiden Ländern auf den verschiedenen Gebieten noch gefestigt und weiter ausgebaut werden können, dürfen wir alles in allem mit dem gegenwärtigen Stand der Beziehungen recht zufrieden sein. In den Gesprächen mit Mitgliedern der Herrscherfamilie, hohen Beamten und Spitzen der Wirtschaft und Finanz, kann immer wieder festgestellt werden, dass unser Land manchem Kuwaiti wie ein leuchtendes Beispiel politischer Vernunft und kluger Wirtschafts- und Finanzführung erscheint.

Handelsbeziehungen:

Die trotz starker Konkurrenz und teurem Franken erfreuliche Entwicklung der schweizerischen Exporte nach Kuwait (Fr. 163 Mio im Rekordjahr 1978) und die zunehmenden Geschäftsreisen in beiden Richtungen lassen den Schluss zu, dass die Schweiz als Handelspartner geschätzt wird und über ein nicht zu unterschätzendes Potential verfügt.

In verschiedenen Bereichen konnte der Platz unserer Exportindustrie konsolidiert und ausgebaut werden. Seit 1979 ist eine rückläufige Tendenz unserer Exporte nach Kuwait fest-

.../...





zustellen, die hauptsächlich auf eine Importdrosselung (Lagerabbau) und den Umstand, dass die Re-Exporte nach den Nachbarstaaten zurückgegangen sind, zurückzuführen ist. Trotzdem, und dank einer gezielteren Exportstrategie rückte unser Land als Lieferant vom 17. auf den 14. Rang vor und steht heute vor Belgien, Schweden, Dänemark und Oesterreich. Im Bereich der billigen Quarzuhren und der Elektroindustrie hat die Schweiz allerdings wichtige Marktanteile an die japanische Konkurrenz verloren. Unseren Exporten sind infolge der beschränkten Einwohnerzahl des Landes (1,35 Mio) Schranken gesetzt. Grosse Anstrengungen werden auch weiterhin notwendig sein, wenn unsere Exportindustrie ihre Position in Kuwait beibehalten bzw. ausbauen will.

Trotz des regen Handelsverkehrs waren bisher seriöse Pannen selten. Vereinzelt traten Fälle auf, wo schweizerische Lieferanten Mühe hatten, für ihre Warenlieferungen oder Dienstleistungen bezahlt zu werden. Umgekehrt geriet gelegentlich eine Schweizerfirma - meistens wegen ungenügender Absicherung gegen Kursschwankungen - in finanzielle Schwierigkeiten.

#### Tourismus:

Die ständig zunehmende Zahl von Touristen, die unser Land hauptsächlich während der Sommermonate besuchen (Vervierfachung seit 1974) ist ein Beweis dafür, dass die Schweiz als Ferienland geschätzt wird und sich zunehmender Popularität erfreut.

#### Kulturelles:

In letzter Zeit hat sich ausserdem der Eindruck verstärkt, dass sich die Kuwaiti auch für die Schweiz als Erziehungsland interessieren, nimmt doch die Zahl der Jugendlichen,



die in schweizerischen Privatinstituten studieren oder ihre langen Schulferien in schweizerischen Sommerschulen, namentlich im Wallis, in der Waadt und in Genf, verbringen, ständig zu.

## 2) Beziehungen zwischen der Vertretung und der Schweizerkolonie

Bei den meisten Mitgliedern der Schweizerkolonie, die Ende Juni rund 100 Seelen zählte, handelt es sich um jüngere Leute, die in der Regel nur für eine beschränkte Zeit von 2 bis 4 Jahren nach Kuwait kommen. Dies ist mit ein Grund, weshalb die Schweizer hier kaum Wurzeln fassen und kein grosses Bedürfnis nach einer Vereinigung bzw. einem Schweizerklub verspüren. Das Alkoholverbot würde übrigens jede Initiative in dieser Richtung im Keime ersticken. Gelegentlich kommen einige Schweizer privat zu einem Jassabend zusammen. Die Damen treffen sich 2 - 3 mal im Jahr auf der Residenz zu einer Tee-Party, während alle Kolonienmitglieder den 1. August auf der Residenz des Geschäftsträgers feiern. Die Botschaft unterhält mit den Kolonienmitgliedern, die keinerlei Probleme aufwerfen, gute Beziehungen.

## 3) Informationen über Regierungsmitglieder

Die Vertretung hat im Laufe der letzten Jahre eine Karteothek angelegt, in der die Kabinettsmitglieder, die meisten hohen Beamten, Spitzen der Wirtschaft und Finanz erfasst worden sind. Die bei dieser Gelegenheit zusammengetragenen Informationen vermitteln dem Postenchef wertvolle Hinweise.

Ganz allgemein ist es schwierig von den meistens sehr einsilbigen kuwaitischen Beamten brauchbare Informationen zu erhalten. Die persönlichen Beziehungen spielen dabei eine entscheidende Rolle.



4) Vereinigungen, Klubs  
-----

Die meisten hiesigen Klubs bieten, was die Anknüpfung von Beziehungen mit interessanten Kuwaiti anbelangt, nur geringe Möglichkeiten. Dies ist auf die einheimischen Sitten und das gesellschaftliche Eigenleben der kuwaitischen Ehepaare (getrennte Aktivitäten etc.) zurückzuführen. Dafür kann man in den besseren Klubs Bekanntschaften mit hier ansässigen Ausländern oder mit Kuwaiti, die mit Ausländerinnen verheiratet sind, machen.

Als besonders empfehlenswerte Klubs gelten:

- Hunting and Equestrian Club (in der Wüste, 15 Km von der Stadt entfernt)  
(Reiten, Golf, Schiess-Sport, Tennis Schwimmen, Restauration)
- Gazelle Club (am Golf, 35 Km von der Stadt entfernt)  
(Wassersport, Tennis, Tischtennis, Squash, Bowling, Reiten, Restauration)
- Kuwait Marriott Club (am Golf in der Stadt)  
(Schwimmen, Tennis, Sauna, Restauration)
- Salmiya Sea Club (am Golf in der Stadt)  
(Wassersport, beschränkte Restauration)

5) Für die Lebensbedingungen in Kuwait wird auf den neuerstellten Postenbericht vom 30. Juni 1980 verwiesen.

Der Schweizerische Geschäftsträger a.i.



(O. Gritti)